



## Egnacherweg – quo vadis?

von Urs Oberholzer



Nächstens werden die beiden Bahnübergänge am Egnacherweg durch die SBB saniert, wie das schon an der Bankstrasse passiert ist. Wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben im Budget für das Jahr 2003 einen Planungskredit über Fr. 70 000.– für die Sanierung des Egnacherweges bewilligt. Das sieht nach einer doch recht grossen Sache

**70 000.–  
Planungskredit,  
bedeutet ein Projekt  
von 1 Mio. Franken.  
Wofür?**

auf dem Bahnhofplatz müssen ihre Fortsetzung finden! Alle Verkehrsteilnehmer müssen gebührend beachtet und als gleichberechtigte Partner in die Projektierung einbezogen werden. Das viele Geld darf nicht vornehmlich dem motorisierten Verkehr zugute kommen. Die optische Aufwertung des Egnacherweges muss auch durch Begrünung erreicht werden.

## Verkehr, Verkehr... von Maya Iseli

### Ist unser Wald tabu?

Bis Ende März lief die Vernehmlassung zu den Änderungen im Kantonalen Richtplan Kapitel Verkehr. Was beinhalten diese Änderungen? Was bedeuten sie für den Oberthurgau, insbesondere für Romanshorn? Und ganz besonders: Was ist mit dem Romanshorer Wald?

### T13 unwahrscheinlich

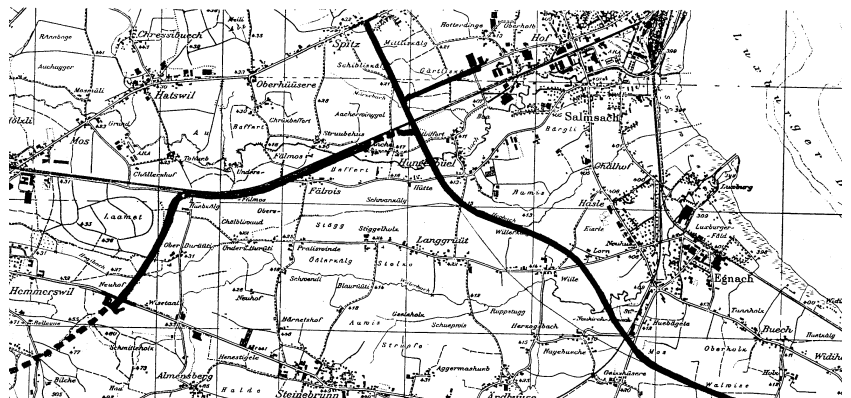
Um es vorweg zu nehmen: Der Wald ist (fast) gerettet. Aber eben nur fast. Obwohl nämlich eine T13 sehr unwahrscheinlich ist, verbleibt sie weiterhin als Option, d.h. als Vororientierung im Richtplan. Den Gegnerinnen und Gegnern wäre es natürlich lieber gewesen, wenn sie ganz aus dem Richtplan gekippt worden wäre. Doch so-

weit ist es leider (noch) nicht. Bei der Behandlung der Richtplanänderungen im Grossen Rat, werden wir sicher einen entsprechenden Antrag stellen. Es gibt keinen Grund, an dieser Strasse weiterhin festzuhalten!

### Studien bestätigen Argumente der Grünen

Zu diesem Schluss kamen auch drei voneinander unabhängige Studien, welche der Kanton in Auftrag gegeben hatte. Ja, diese gehen sogar noch weiter und halten fest, dass es überhaupt keine neuen Schnellstrassen, also weder eine T13 noch eine T14 (Thurtalachse) zur Erschliessung des Oberthurgaus braucht. Sie bringen der Wirtschaft nichts, sind zu

*(Fortsetzung auf Seite 2)*



aus. Es ist durchaus angebracht, dass in diese Strasse investiert wird – die Frage ist nur wie und aufgrund welcher Grundsätze. Da offenbar mit hohen Kosten im Rahmen von gegen 1 Million gerechnet wird, muss nach unserer Meinung früh eine seriöse Diskussion geführt werden. Natürlich sind wir Grünen bei jeder Investition im Strassenbau skeptisch und stellen kritische Fragen: Geht es allenfalls um einen Ausbau für den Autoverkehr, damit zum Beispiel das Eisportzentrum „besser“ erschlossen wird? Welches Konzept von Verkehrsführung macht auf dem Egnacherweg Sinn, wenn mit der Gestaltung des Bahnhofplatzes ein deutliches Zeichen in Richtung eines modernen Verständnisses von Verkehr gemacht wurde? Inwiefern wird der Tatsache, dass der Bodensee-Radweg auf dieser Strecke führt, genügend Rechnung getragen? Gibt es Bestrebungen, eine neue „Einfallssache“ ins Zentrum und ins Hafensareal zu schaffen? – Wir hoffen, dass sich die Verantwortlichen auf den richtigen Weg in ihrer Planung begeben; die guten Ansätze in der Alleestrasse und

### Impressum

gruenes-forum.ch  
erscheint 2mal jährlich  
Herausgeberin ist das  
Grüne Forum  
Romanshorn

*Mitarbeiter*  
Urs Oberholzer  
Maya Iseli  
Urs Gessner  
Peter Eberle  
Hanspeter Heeb

*Redaktion*  
Grünes Forum  
c/o Hanspeter Heeb  
Hallwylstr. 19  
8590 Romanshorn  
[www.gruenes-forum.ch](http://www.gruenes-forum.ch)  
[info@gruenes-forum.ch](mailto:info@gruenes-forum.ch)

*Auflage*  
4500 Exemplare  
Ausgabe 1/2003



## Ein „Riesen“-Erfolg

von Urs Gessner, Romanshorn

(Fortsetzung von Seite 1)

teuer und verschlingen zuviel wertvolles Kulturland. Sie ziehen zusätzlichen Verkehr an und führen damit zu mehr Umweltbelastungen. Zudem konkurrenzieren sie den öffentlichen Verkehr. Die Studien belegen auch, dass der Oberthurgau bereits gut erschlossen ist. Diese Ergebnisse sind für die Grünen natürlich höchst erfreulich, werden doch unsere Argumente jetzt auch von Fachleuten bestätigt.

### Verbindung Spitz – Autobahnanschluss Arbon

Weniger erfreulich ist die geplante Verbindung vom Spitz bis zum Autobahnanschluss Arbon (siehe Plan). Dieses Vorhaben ist ebenfalls als Vororientierung eingestuft. Die geplante Strasse führt durch schönstes Kulturland und würde die Landschaft brutal zerschneiden. Ausserdem stellt sich die Frage, wer sie überhaupt benutzen würde, wäre sie doch sowohl für die Romanshornener als auch für die Amriswilerinnen ein erheblicher Umweg. Wer würde schon im Spitz oben Anlauf holen um zur Autobahn Richtung St. Gallen oder ins Rheintal zu gelangen?

### Bessere Bahnverbindungen Richtung Zürich

Das erfreulichste Kapitel im neuen Richtplan ist der öffentliche Verkehr. Dieses wurde vollständig überarbeitet und bringt einige wesentliche Verbesserungen. Für Romanshorn wohl die wichtigste ist der Schnellzug-Halbstundentakt Richtung Zürich.

Erinnern Sie sich an den Rummel im Dorf im August letzten Jahres anlässlich des „SlowUps“? Eines war doch toll: Hunderte oder sogar Tausende kamen mit grosser Freude und fuhren mit Velo oder auf Roll-

sein soll, wird niemand weit reisen müssen, um zu einem „SlowUp“ zu gelangen. Von der Haustüre weg geht's los – oder nach einer Bahnfahrt – auf dem Velo, auf Rollschuhen, zu Fuss, usw. (-

### Eine neue Lebensfreude erfasste die ganze Gegend: Die autofreien Strassen boten etwas Besonderes, etwas Neues. Die Attraktion fand direkt vor unserer Haustür statt – billig, natürlich.

schuhen durch den Oberthurgau – auf den Strassen, die für den Autoverkehr gesperrt war. Von hier nach Steinebrunn, über Roggwil, Stachen bis nach Tübach und zurück über Arbon, dem See entlang, wieder zu uns. Mit grossem Enthusiasmus wurde pedalt, Inline-geskated, auch gerannt oder marschiert.

### Muskelkraft viermal im ganzen Kanton – wenigstens in kleinen Regionen

In diesem Monat Mai finden wieder solche nicht-motorisierten Feste auf den Strassen an mehreren Orten im Thurgau statt: Am 18. Mai bei Tobel und Braunau; und am 25. Mai in Zihlschlacht-Sitterdorf. Diese kleinen autofreien „SlowUps“ eröffnen wieder neuen Freiraum; die Strasse wird zum Spiel- und Begegnungsplatz für Gross und Klein. Autofreie Sonntage ermöglichen in genialer Weise ein attraktives Freizeitangebot. Und: Die daheim Bleibenden geniessen die Ruhe!

### Unsere Chance: Viermal pro Jahr in der ganzen Schweiz

Die Sonntags-Initiative mit der jedes Jahr vier Sonntage in der ganzen Schweiz autofrei werden sollen, kommt am 18. Mai auch zur Abstimmung. Wir stimmen aus Überzeugung JA. Wir Romanshornener wissen, wie gut ein autofreies Abenteuer funktioniert. Weil in Zukunft die ganze Schweiz autofrei

Die Initiative hätte eigentlich die vierjährige „Testphase“ ruhig weglassen können...!)

Hervorragende Ideen für Exkursionen in unserer schönen Gegend schlägt die Öko-gruppe der Pfarrei Romanshorn vor. Herzlichen Dank für die schön gestalteten Zettel, die uns tolle Ideen geben! Da steht: Stell Dir vor, es ist Sonntag – und das Auto bleibt in der Garage. Erstes Beispiel: Per Schiff, Zug und Bus zum Affenberg bei Salem, wo in der Nähe auch das Pfahlbauerdorf Unteruhldingen steht – idealer Ausflug für die Familie mit Kinder. 2. Beispiel: Schloss Hagenwil, das prächtige Wasserschloss in friedlicher Landschaft, erreichbar mit dem Velo, nicht weit vom Hudelmoos. 3. Beispiel: Erlebnis-zoo Eichberg bei Altstätten mit seltenen und bedrohten Tierarten wie Kaiserschnurrbartäffchen, Schneeleoparden, usw. – Noch mehr Vorschläge nötig? Kaum... Aber: Vor lauter Freude an Wanderungen, Erlebnissen und Abenteuer in unserer Region nicht vergessen: **Am 18. Mai unbedingt an die Urne und ein JA für die Sonntags-Initiative einlegen!**

### Sonntagsinitiative unterstützen

Werbematerial für die Sonntags-Initiative wird vom Sekretariat des VCS Thurgau verteilt: Susanne Frischknecht, 9223 Halden (071 642 19 91). Beiträge zur Kostendeckung sind auch sehr willkommen: Zahlen Sie an die Grüne Partei mit dem Vermerk „Für Sonntagsinitiative“ bei der Raiffeisenbank Amriswil-Dozwil-Sommeri, PC 85-799-4, mit Vermerk zugunsten Konto 6864.97

### Überparteiliches Pro-Komitee Thurgau

Zur Kerngruppe gehören: Peter Wildberger, Kantonsrat GP, Frauenfeld; Peter Gubser, Kantonsrat SP, Arbon; Andrea Vonlanthen, Kantonsrat SVP, Arbon; Regula Streckeisen, Kantonsrätin EVP, Neukirch-Egnach; Uli Müller, Kantonsrat CVP, Weinfelden; Hannes Stricker, Kantonsrat GP, Kesswil; Jost Rüegg, Präs. WWF, Kreuzlingen; Toni Kappeler, Präs. ProNatura, Mönchwil, und vom VCS Susanne Frischknecht, Halden, Wolfgang Schreier, Kreuzlingen, und Urs Gessner, Romanshorn.